

Literarische Umschau

Lexikon für Theologie und Kirche. IV. Band Faith and Order — Han-nibaldis, Freiburg, Herder, 4^o, 1352 Spalten.

In erfreulich konsequentem Tempo und in der gewohnten Gediegenheit, die namentlich Rahmenartikeln philosophischer, moraltheologischer und dogmatischer reichlich Raum gewährt, arbeitet sich das große Lexikon bald zur Alpha-betmitte hin. Der Band enthält die zahlreichen Begriffe, die mit Glaube, Ge-schichte, Gott u. a. verknüpft sind.

Im Einzelnen sei hingewiesen: Felizissimus und Agapitus, die bei unseren altbayrischen Klöstern eine Rolle spielen, auf die Untersuchungen von Hotzelt in dieser Zeitschrift. Bei Fronleichnamsp procession dürfte der Vergleich mit den antiken Ambarvalia doch etwas zu romantisch sein. Näheres werden die Festschriften zum EWK 1960 in München bringen. In Bayern tritt die Bürgerschaft hauptsächlich als Stifterin und Geldgeberin der großen Stadtpro-cessionen auf. — Gangauf Th. war Abt von St. Stefan in Augsburg. Bei der Literatur muß es Bourier statt Bouvier heißen. — Bei Gebetbuch sind die wichtigen Untersuchungen von Prof. Haimerl-Dillingen nachzutragen. — Un-richtig ist es St. Georg im Abendland kurzerhand als mittelalterlichen Heili-gen zu erklären. Darüber eingehender an anderer Stelle. Bei Germanentum und Christentum sollte der nicht zu unterschätzende Einfluß der christlichen römischen Restbevölkerung auf die einwandernden Germanen nicht mehr über-sehen werden. — Unberührt von neueren ordensgeschichtlichen Erkenntnissen zeigt sich der Artikel Godehard. Dieser gehörte keineswegs der cluniazensi-schen, sondern der völlig andersgearteten Gorze-Trierer Reform an. (S. die Untersuchungen von Hallinger und Bauerreiß). Das niederbayrische Konzell wohl besser mit K als Conzell.

München

R. Bauerreiß

Ferrari Guy OSB, Early Roman Monasteries (Studi di Antichita cri-stiana XXIII), gr. 8^o, 458 S., 6 Pläne, Citta d. Vaticano, Pont. Istit. di Archeo-logia crist., 1957.

Wer sich mit der Geschichte des italienischen Klosterwesens befaßt, weiß, in welcher Verlegenheit gerade der nichtitalienische Forscher gerät. Gibt es ja nicht einmal ein halbwegs verlässiges italienisches Klosterlexikon, geschweige denn Monastica oder Profeßbücher oder dgl. Lediglich Kehr-Brackmann mit sei-ner Italia Pontificia hilft fürs Erste. Aber abgesehen, daß nur ein Teil Italiens bearbeitet ist, enthält das große Werk nur die Klöster, von denen sich Papst-urkunden bis 1200 erhalten haben. Sonst ist man nur auf den flüchtigen und gewiß nicht kritischen Ughelli angewiesen. So greift man doppelt gern nach dem Werk des amerikanischen Benediktiners, das wenigstens die alten Klöster der heiligen Stadt selbst behandelt. Dabei werden neben den verschiedenen Namen die Quellen der frühesten Erwähnung gebracht, wie die vielfach umstrit-tene Lage, sowie ein kurzer geschichtlicher Abriß. Dankenswerte Bibliographie der Sonderliteratur.

München

R. Bauerreiß